

Heute ist nicht bloß Ostern, sondern auch ein ganz besonderer Tag. Kennen Sie die unglaublichsten Zeitungsberichte, was in der Politik alles passiert? Wenn ja, so werden Sie schockiert sein. Sie dürfen trotzdem nicht mitten unter dem Lesen aufhören, sondern Sie müssen bis zum Ende durchhalten!

1 Fangen wir mit einer brandaktuellen Schweinerei an: Die Affäre mit der Pornodarstellerin Stormy Daniels ist schuld daran, dass Donald Trump am Ostersonntag nicht am Katholikentag in Deutschland teilnehmen darf. Sogar der frühere Papst Benedikt vulgo Kardinal Joseph Ratzinger hat persönlich dagegen interveniert.

Dabei hätte Trump es gerne seinem Vorgänger Barack Obama nachgemacht. Dieser sagte im Vorjahr zu. Das „Sonntagsblatt“ schrieb damals, dass er sich als Friedensnobelpreisträger speziell auf das gemeinsame Singen von Liedern über Nächstenliebe freue.

2 Wenigstens nehmen sich Österreichs Politiker kein Beispiel an Deutschland! Erst das Aufdecken eines Skandals durch die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ verhinderte 2012,



PROF. PETER FILZMAIER
Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

dass das Bargeld in unserem Nachbarland abgeschafft wird. Kanzlerin Angela Merkel hatte den USA bereits inoffiziell zugesagt, sich dafür einzusetzen.

Künftig würde man von der Trafik bis zum Supermarkt nur mit Bankomat- oder Kreditkarten bezahlen. Die freche Begründung: So lassen sich Finanzaktivitäten der Bürger besser überwa-



Trump zu Ostern nicht eingeladen

Foto: Starpix/Tuma/CP

Die größten

chen, und amerikanische Geheimdienste sollten Computerdateien aller Ausgaben erhalten.

3 Ein noch stärkeres Stück ist, dass Wiens Stadtpolitiker sich ihre Kollegen in der deutschen Hauptstadt zum Vorbild nehmen. Nachdem die Kosten beim Bau des Krankenhauses Nord explodieren, wird im Gegenzug bei den Ver-

kehrsbetrieben gespart. Wie das gehen soll, hat die „Berliner Zeitung“ beschrieben:

Nach und nach werden billigere U-Bahn-Züge, Straßenbahnen und Busse eingeführt, in denen bloß Stehplätze zur Verfügung stehen. Dadurch kommt es vor allem bei Zugankäufen langfristig zu Millioneneinsparungen. Geradezu unverschämt sagte ein Sprecher der Politik:

Steuerfreundinnen auf den Bahamas



Foto: mauritius images

Angela Merkel zahlt nur noch bargeldlos

Foto: www.picturedesk.com

politischen Frechheiten

„Die Fahrgäste müssen Besscheidenheit lernen!“

4 Solche Leute wollen unser Steuergeld? Dem kleinen Mann wird jeder Euro an Abgaben abgeknöpft. Große Betrüger lässt man laufen. Das „Spiegel“-Magazin deckte auf, dass es beim Finanzamt sogar ein eigenes Antragsformular für Top-Manager gibt, die unversteuerte Bonuszahlungen illegal auf irgendeine Karibikinsel überwiesen haben.

Viele solcher Vorstandsdirektoren waren früher in der Politik und managen heute staatsnahe Unternehmen. Wer im Antrag private Gründe geltend macht – wofür eine angebliche Freundin auf den Bahamas genügt – bleibt straffrei und darf die hinterzogenen Steuern behalten.

5 Die Politik erlaubt sich übrigens im Jahr 2018 die Wiederholung von Frechheiten, welche vom Autor einst in einer Bundesländerzeitung kritisiert wurden. Was sagen Sie beispielsweise dazu, dass die EU plant, uns für Denkmäler von Ex-Politikern in Brüssel eine Zusatzsteuer abzuverlangen? Ist es in Ordnung, dass die 100 Ta-

ge im Amt befindliche Bundesregierung entschied, allen Ministern eine Sonderprämie von drei Monatsgehältern auszuzahlen? Halten Sie es für richtig, dass Nationalratsabgeordnete der Opposition als Ausgleich ein Sitzungsgeld von 1000 Euro pro Tag erhalten? Bevor irgendjemand vor Wut schäumt, erinnern Sie sich bitte an den Einleitungsabsatz, und lesen Sie jetzt unbedingt bis zum Textende weiter. . .

6 Es gibt nämlich in der Politik auch vernünftige Gesetze. In Mecklenburg-Vorpommern etwa wird nach einer Online-Reportage des Norddeutschen Rundfunks (NDR) das Verbreiten von Aprilscherzen bestraft. Den Anlassfall lieferte ein 42-jähriger Stralsunder, der seinem Freund den Witz einer angeblichen Erbschaft glaubte.

#Prompt kündigte er und kaufte Luxusgüter, um am Ende ohne Job und mit 150.000 Euro Schulden dazustehen. Der freundliche Witzbold muss ihm alle Ausgaben ersetzen und für sechs Monate ins Gefängnis. Zu dessen Glück war all das ein

Aprilscherz des NDR, es gibt weder den 42-jährigen Mann aus Stralsund noch so ein Gesetz.

April, April, April!

7 Zur nochmaligen Klarstellung: Die obigen Dinge waren wirklich in der Zeitung, aber ausnahmslos Aprilscherze! Kein einziger Satz stimmt! Alles ist frei erfunden! Hoffentlich wurde das in allen Fällen sofort bemerkt.

Wenn jemand statt zu lachen eine einzige Behauptung als für wahr hielt, sollte uns das jetzt zu denken geben.

Insbesondere müssen sowohl Politiker als auch Journalisten betroffen sein, dass Ihnen gegenüber eine Stimmungslage besteht, in der echten Nachrichten misstraut und dummdreisten Aprilscherzen geglaubt wird. Durch Fake News & Co. stehen für Verleumdungen und Bösartigkeiten aller Art die Türen und Tore weit offen.

Also sollten wir sogar am 1. April nicht immer scherzen, sondern nachdenklich sein.



Zusatzsteuer für Politikerdenkmäler

Foto: www.picturedesk.com/MARK RALSTON

Wegen KH Nord nur noch Öffis ohne Sitzplätze



Foto: Peter Tomtschi